

Wolkensteiner Heimat- & Anzeigenblatt

unabhängiges Heimat- und Anzeigenblatt für die Stadt Wolkenstein einschließlich der Ortsteile Gehringwalde mit Kurbad Warmbad, Falkenbach, Hilmersdorf und Schönbrunn

Kostenlos an alle Haushalte | sonst. Preis 1,00 EUR

19. Ausgabe - 08. Oktober 2014

- › Schönstes Urlaubsfoto 2014
- › Zum Jubiläum von Eberhard Neubert
- › Ortsumgebung Falkenbach
- › Aus der Dorfchronik von Hilmersdorf Die Buschmühle
- › SG 47 Wolkenstein: Erfolgreicher Start

Herausgeber und Redaktion:
Druckerei Gebrüder Schütze GbR,
Turnerstraße 2, 09429 Wolkenstein,
Telefon 037369 9444, Fax 9942,
E-Mail: info@druckerei-schuetze.de,
Internet: www.druckerei-schuetze.de



ISSN 2196-1751

Kostenlose Verteilung an alle Haushalte in Wolkenstein und der Ortsteile Gehringwalde, Kurbad Warmbad, Falkenbach, Hilmersdorf und Schönbrunn

Namentlich unterzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung von Herausgeber und Redaktion übereinstimmen. Für Druckfehler übernimmt die Druckerei keine Haftung. Nachdruck bzw. Weiterverarbeitung der Texte und der gestalteten Anzeigen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der Druckerei gestattet.

Für den Inhalt der Anzeigen zeichnet sich allein der Auftraggeber verantwortlich.

Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Die nächste Ausgabe erscheint am 08. November 2014
Redaktions- und Anzeigenschluss ist der 17. Oktober 2014.
Bitte geben Sie rechtzeitig Ihre Texte und Anzeigen ab!



Schönbrunn bei Wolkenstein

Auf dem Bild ist eine alte Ansicht von 1910 des Ortsteils Schönbrunn zu sehen. Die erste urkundliche Erwähnung als „Schonbron“ stammt aus dem Jahre 1386. Bereits 1353 wird eine Wallfahrtskirche erwähnt. Die hier abgebildete Barockkirche prägt das Ortsbild seit 1718.

... Firmenwerbung, **Vermietung von Wohnungen**, Öffnungszeiten, **Angebote**, Anzeigen zum Geburtstag, Schulanfang, Jugendweihe, Konfirmation, **Hochzeit**, Trauer oder **Kleinanzeigen** ...

... in Ihrem Wolkensteiner Heimat- und Anzeigenblatt

ANZEIGENANNAHME UND BERATUNG DIREKT VOR ORT
Druckerei Gebrüder Schütze GbR Turnerstraße 2 | 09429 Wolkenstein
Telefon 037369 9444 | Fax 9942 | E-Mail: info@druckerei-schuetze.de | www.druckerei-schuetze.de

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, seit fast einem Jahr mit dem nun schon zehnten Teil der Bauarbeiten der Umgehungsstraße von Falkenbach berichtet uns die ehemalige Lehrerin Angelika Graupner. Im Ort ist sie mittlerweile schon Ansprechpartnerin in Sachen Ortsumgebung. Wir erhalten viele Rückmeldungen, auch von ehemaligen Falkenbachern aus ganz Deutschland, die schon auf neue Berichte und Bilder aus ihrer Heimat warten. Ein herzlicher Dank an Frau Graupner für ihre bisherige Arbeit.

Ein Wolkensteiner feiert Geburtstag, der sich Jahrzehnte um den Fußball der BSG Chemie und später SG 47 verdient

gemacht hat – Herzlichen Glückwunsch! Das Grußwort dazu auf Seite 3.

Im Bericht der Heimatstube Hilmersdorf auf Seite 6 bis 8 wird über die ehemalige Buschmühle im Heinzewald berichtet. Vielleicht finden sich auf diesem Weg Helfer, um das beschädigte Modell dieses Gebäudes wieder für die Heimatstube herzustellen.

Sehr erfolgreich sind die Fußballer der SG 47 Wolkenstein in die Saison gestartet einen Bericht finden Sie auf Seite 9.

Noch ein Veranstaltungshinweis: Am 11. Oktober heißt es „Hereinspaziert und mitgemacht“ zum Tag der offenen Tür in der Grundschule Wolkenstein, das Programm ist auf Seite 11 zu finden. (js)

Es grüßt herzlich

Die Redaktion des Wolkensteiner Heimat- und Anzeigenblattes

Schönstes Urlaubsfoto 2014

Sicher haben schon viele gespannt auf die Auslosung unserer Aktion „Schönstes Urlaubsfoto 2014“ gewartet. Die Auswahl ist uns nicht leicht gefallen zwischen all den schönen Bildern aus der Sächsischen Schweiz, Südtirol, Schweden, England, Slowakei und der Türkei. Wir haben uns schließlich für die Aufnahme von Herrn Zimmermann aus Gehringswalde entschieden. Aufgenommen wurde die Abtei

Mont-Saint-Michel in der Normandie in Frankreich – eines der umfangreichsten, schwierigsten und teuersten Bauwerke des Mittelalters – welches seit 1979 zum UNESCO-Welterbe zählt. Herr Zimmermann kann sich über einen Gutschein für den Ausdruck eines Bildes in der Größe 30 x 40 cm freuen. Herzlichen Glückwunsch! Vielen Dank auch an alle anderen Einsender. (js)



Ausflugstipp: Preßnitztalbahn

Wie wäre es mit einer Fahrt mit der Museumsbahn im Preßnitztal?
29. und 30. November Fahrten im Advent
05. Dezember Nikolausfahrten und an den folgenden Adventswochenenden
06./07./13./14./20. und 21. Dezember Fahrten im Advent

Veranstaltungstipps Oktober/November in Wolkenstein und Umgebung

11.10. | 10:00 – 13:00 Uhr
Tag der offenen Tür
Bürgerschule Wolkenstein, Grundschule

19.10. | 10:00 – 17:00 Uhr
**„Tag des traditionellen Handwerks
im Erzgebirge“**
u. a. Filzen zum Mitmachen und
Kerzen ziehen
Museum, Schloß Wolkenstein

19.10. **Tag des Handwerks**
AmbrossGut Schönbrunn

26.10. | 10:00 Uhr
Kirchweihgottesdienst
Ev.-Luth. Kirchgemeinde Schönbrunn

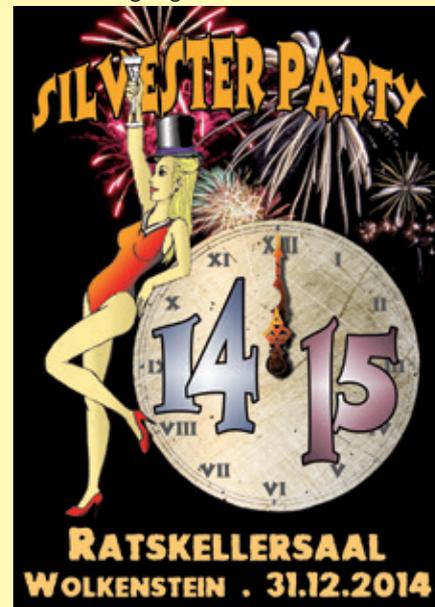
08.11. | 10:00 Uhr
Samstags-Taufgottesdienst
Ev.-Luth. Kirchgemeinde Schönbrunn

09.11. | 10:00 Uhr
Turnhallengottesdienst
Turnhalle Falkenbach
Ev.-Luth. Kirchgemeinde Schönbrunn
Falkenbach

11.11. | 17:30 Uhr
**Andacht zum Martinstag mit
Lampionumzug**
Kirche Schönbrunn
Ev.-Luth. Kirchgemeinde Wolkenstein

16.11. | 15:00 Uhr
**Öffentliche Kranzniederlegung
zum Volkstrauertag**
Vorstellung der Dokumentation aus
Anlass des 100-jährigen Beginns des
1. Weltkrieges
Friedhof Wolkenstein,
Schloß Wolkenstein

Vorankündigung



Eberhard Neubert zum Jubiläum

Was er mit Udo Jürgens gemeinsam hat? Es ist natürlich nicht der künstlerische Anspruch. Vielleicht ist es auch nicht primär das identische Geburtsjahr, sondern eine ganz erstaunliche Vitalität, die beiden Männern eigen ist: Das Lebensalter steht im – beneidenswerten – Gegensatz zu Aussehen und Fitness. Ist es bei dem österreichischen Sänger und Komponisten die Musik, so dürfte beim Wolkensteiner Eberhard Neubert nicht zuletzt die innige Verbundenheit mit den Geschicken des Fußballs im Bergstädtchen eine wichtige Quelle des „Jungbrunnens“ sein. Heute noch regelmäßig Zuschauer bei den Heimspielen der 1. Männermannschaft, prägte er über Jahrzehnte maßgeblich das Bild des Vereins, gilt längst als „Institution“. Während seiner sportlich aktiven Zeit vor allem in den fünfziger Jahren kam der vielseitig einsetzbare, als großes Talent geltende Eberhard Neubert auf recht überschaubare 39 Einsätze, um sich in Folge immer stärker der ehrenamtlichen Tätigkeit außerhalb des Spielfeldes zu widmen. Hierbei halfen dem gelernten Kfz-Schlosser, der über lange Zeiträume in der Firma „Willibald Böhm“ als Dispatcher arbeitete, die bemerkenswerten Fähigkeiten als umtriebiger Koordinator und Organisator – heute Manager genannt. Fixierte Ziele wurden engagiert, systematisch und mit der notwendigen Konsequenz umgesetzt. Wichtig war und ist Eberhard Neubert sachliches, höfliches, also stilvolles Benehmen, das Selbstdarstellung und Arroganz ausschließt. Diese Eigenschaften, zunächst eingebracht als Mannschaftsleiter der „Ersten“, prädestinierten ihn 1968 zur Wahl als Sektionsleiter. Mit ihm am „Ruder“ und tatkräftigen Mitstreitern wie beispielsweise dem legendären Spielertrainer Armin Müller, Christian Kastner oder Hans Günther wur-



Wo sich Eberhard Neubert besonders wohlfühlt: im Kreise seiner „Chemie-Oldies“

den die erfolgreichsten Jahre des Wolkensteiner Fußballs eingeläutet:

„Chemie“ erringt Pokalsieger- sowie Kreismeistertitel und steigt in die Bezirksklasse auf, wo Anfang der siebziger Jahre stets Spitzenplätze erreicht – und Qualifikationen für die Bezirksliga nur knapp verpasst werden. Allein das Sturmtrio Martin-Thiele-Tappert war damals meist das Eintrittsgeld wert. Nebst anderen Oberligisten weilte 1971 die Fritzsch-Elf „Dynamo“ Dresden zum Freundschaftsspiel in Wolkenstein – mit allen Assen wie Hans-Jürgen Kreische oder „Dixie“ Dörner (Ergebnis: ehrenvoll 4:0). Diese Höhepunkte, zu denen ebenso die Organisation von Trainingslagern gehörte, wären ohne „Chef Eberhard“, der auch das Sponsoring kräftig ankurbelte, kaum denkbar gewesen.

Als etwa ab Mitte der siebziger Jahre sportlich kleinere Brötchen gebacken werden mussten, kam ein Aufgeben für ihn nicht in Frage; bis 1988 stellte er sich mit hohem Zeitaufwand als Sektionsleiter zur Verfügung. Drei Jahre vorher – diese Episode ist verbürgt und wurde sogar in der damaligen Westpresse dokumentiert – gelang es ihm tatsächlich, anlässlich des WM-Qualifikationsspieles CSSR gegen BRD in das bundesdeutsche Mannschaftshotel zu gelangen und einige Minuten mit Teamchef Franz Beckenbauer zu plaudern ...

Für Eberhard Neubert blieb die enge Verbundenheit mit dem Wolkensteiner Fußball auch nach der Wiedervereinigung Selbstverständlichkeit. Er intensivierte mit viel Herzblut die Traditionspflege des Vereins. Es ist in erster Linie ihm zu verdanken, dass sich die „Chemie-Oldies“, die erfolgreiche Mannschaft der siebziger Jahre, bis heute regelmäßig in geselliger, meist großer Runde zusammenfindet. Zu den 70-, 80- und 90-Jahr-Feiern der SG Wolkenstein (1993, 2003, 2013) leistete er in Form von Vorträgen und Broschüren zentrale Beiträge, die mit großer Aufmerksamkeit und Anerkennung aufgenommen wurden.

Die Würdigung mit der Ehrennadel des DFB ist für einen Mann, der sich nun über sagenhafte 60 Jahre in den ehrenamtlichen Dienst des Fußballs stellt, fast logisch. Viele werden Eberhard Neubert zum Jubiläum ehrlichen Herzens gratulieren, danken und ihm beste Wünsche übermitteln. Er hat es sich verdient.

Christian Weber
(aktiv in Wolkenstein 1969 bis 1973)
im Namen aller „Chemie-Oldies“



Die Ortsumgehungsstraße Falkenbach (Teil 10)

Nun berichte ich bereits zum 10. Mal über das Baugeschehen auf der Ortsumgehungsstraße. Wer hätte das nach dem Erscheinen des ersten Artikels gedacht? Ich jedenfalls nicht. Aber manche Dinge entwickeln sich eben manchmal anders, als es zunächst gedacht war. Deshalb will ich gleich wieder zu den Ereignissen der letzten Wochen kommen. Die zurückliegende Zeit war stark vom Wetter geprägt. Mehrmaliger Starkregen sorgte für Überflutungen und flächendeckenden Schlamm.



Gegenüber vom Chausseehaus wird ein kleiner Stauraum geschaffen. Er soll verhindern bzw. verzögern, dass bei starkem Regen Wasser und Schlamm über die B 101 laufen. Es funktioniert.



Die Regenfälle vom 08. September haben der Baustelle besonders arg zugesetzt. Die Schlammmassen, die sich zuvor durch mehrere Grundstücke einen Weg gebahnt hatten, passten nicht durch die provisorischen Rohre des Dorfbaches. Schnell

waren der Zulauf durch Schlamm und Gestrüpp zugesetzt, so dass die Wassermassen über die Baustrasse flossen und sich auf der anderen Seite einen Weg durch das Bauwerk 5 suchten. Der Polier Herr Bardely hat die Überflutung im Bild festgehalten. Dabei wurde zum Teil die Sauberkeitsschicht unterspült. Wenn dieses Bauwerk fertig ist, wird der Dorfbach hier regulär durchfließen. Jetzt glich alles aber nur einem Chaos.



Zwischen Einfahrt zum Kreisel und dem Bauwerk 4 ist das Rückhaltebecken 3 ausgehoben worden. Es hat gleich seine „Wassertaufe“ bestanden.



Am 20. August ist die Brecheranlage umgezogen. Sie hat auf dem Areal zwischen



Chausseehaus und „Steinbruchkurve“ ihr neues Domizil bezogen. Die Transportwege können somit recht kurz gehalten werden.

Trotz aller Wetterkapriolen mussten natürlich die Arbeiten weiter gehen. Bleiben wir zunächst bei der Trasse. Für den neuen Verlauf aus Richtung B 101 kommend, wurde die „Steinbruchkurve“ begradigt und mittels Sprengungen abgesenkt. Hier wird es aber noch weiter nach unten gehen. Der Damm ist inzwischen aufgebaut. Die alte Straße vom unteren Ortseingang bis zur Plattenstraße wird Stück für Stück entfernt. Zunächst wird die, nach dem Abfräsen, verbliebene Schicht aufgerissen und weg geschoben. Bis zur Zufahrt zur Baustelle ist bereits wieder Frostschutz aufgefüllt wurden. (Foto von Christian Schuster). Unterhalb des zukünftigen Damms verschwand die Straße vollständig.



Im Zusammenhang mit der Begradigung der Trasse musste die Abwasserleitung zum Teil um verlegt werden. Ein Kanallaser ist dabei sehr hilfreich, damit die Rohre nicht vom Weg abkommen.

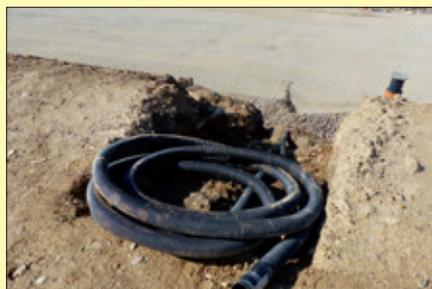




Die Streckenentwässerung im Kreisel ist verlegt. Hier ist auch bereits Frostschutz aufgetragen wurden. Im Zufahrtsbereich vom Kreisel zur Hauptstraße ist eine Verkehrsinsel im Entstehen. Eine weitere Verkehrsinsel gibt es in der Abfahrt von der Hauptstraße in den Ort über das Bauwerk 4. Die Luftaufnahme von Reinhard Matschke zeigt uns den Kreisel mit den Bauwerken 3, 4 und 5.



Der Trassenabschnitt von Bauwerk 1 bis zu den Bungalows ist mit Entwässerungsröhren versehen. An mancher Stelle kam der Abbruchhammer wieder zum Einsatz. Für das Antennenkabel zu den Bungalows, welches die Trasse quert, ist ein Leerrohr gelegt wurden, damit das Kabel um verlegt werden kann. Wer die Schotterpyramide im Blick hatte, konnte feststellen, dass diese zusammen geschrumpft ist. Mit den Dumpfern und zusätzlichen LKW gelangte das Material als Frostschutz auf diesen oberen Trassenabschnitt und wurde wieder verdichtet.



Sehen wir uns nun noch die einzelnen Bauwerke an. Am Bauwerk 1 entstehen



momentan die Brückenflügel und Portale. Sie werden aus Natursteinen gemauert. Hinter der Natursteinmauer entsteht noch eine ca. 50 cm starke Schicht aus Beton, um dem Druck durch das aufzufüllende Erdreich standzuhalten.



Recht spektakulär geht es wieder beim Bauwerk 3 zu. Am 04. September wurde das vordere Widerlager mit ca. 250 m³ Beton gefüllt. Da dieses Widerlager wegen des Gefälles der Straße nicht ganz so hoch ist wie das obere Teil und auch etwas „schlanker“ gebaut wurde, wurde nicht soviel Beton benötigt. Am 11. September wurden endlich die Tragegerüste geliefert und aufgestellt. Sie sehen etwas anders aus, als die entsprechenden Elemente am Bauwerk 2. Das wird aber sicherlich mit der größeren Spannweite der Brücke zusammen hängen. Hinter dem oberen Widerlager sind die Grundrohre gebaut und das Geovlies aufgehängt wurden. Die Anlieferung der Stahlträger für den Brückenüberbau erfolgte am anderen Tag. Ein zusätzlicher Autokran war notwendig, um die einzelnen Träger auf die





Tragegerüste zu heben. Für den Überbau hat eine Leipziger Firma eine spezielle Schalung gebaut. Vorgefertigte Elemente dafür wurden angeliefert. Mittlerweile ist der Aufbau der Konstruktion fast abgeschlossen. Auch hier können wir uns das Ganze aus der Luft betrachten.

Das Bauwerk 4 hat nicht nur unerwünschtes Wasser im Innenbereich zu bieten. Hier sind die Kappen eingeschalt und mit Beton ausgegossen wurden.

Werfen wir nun noch einen Blick auf das Bauwerk 5. Es ist zwar nicht so hoch wie



die große Brücke, aber trotzdem auch ziemlich lang. Die Bauweise erfolgt in Einzelsegmenten. Inzwischen sind die Seitenwände aller 5 Einzelteile fertig. Zuletzt wurden noch die Zwischensegmente 2 und 4 mit Beton ausgegossen. Für den nächsten Arbeitsabschnitt ist die Deckenschalung bereits angeliefert wurden.

So, damit wäre auch dieser Rundgang über die Baustelle beendet.

Sollte jemand am 11. September die Mitarbeiter von Heilit + Woerner GmbH vermisst haben, so sei gesagt, dass die Mitarbeiter der Firma nach dem Mittag die Baustelle verlassen haben. Sie nahmen an der Feier zum 150-jährigen Firmenjubiläum teil. Herzlichen Glückwunsch!

Angelika Graupner
Falkenbach

Aus der Dorfchronik der Heimatstube Hilmersdorf geplaudert ...

In unserer Heimatstube Hilmersdorf wurde in den 60iger Jahren die – Buschmühle im Heinzewald – nachgebaut von Herbert Uhlig (gebürtiger Großolbersdorfer verheiratet in Hilmersdorf) und Hermann Schönherr aus Hilmersdorf, beide waren in der damaligen Schnitzergemeinschaft. Nach einem halben Jahrhundert braucht dieses kleine Kunstwerk eine Wiederherstellung. Für einen Neuaufbau wurde be-

reits ein Tisch gespendet, nun fehlt es an Helfern und Geld (z. B. für die Elektrik). Sollte Geld übrig bleiben, wird dieses für unser Heimateck verwendet, das auch dringend Hilfe braucht.

Da wir im Ort Hilmersdorf keine Schnitzergemeinschaft haben, melden sich Helfer und Spender bitte bei Gudrun Liebl, Telefon 037369 6959.



Die Buschmühle im Heinzewald 1905: Inmitten der Talsperre Neunzehnhain stand einst die Buschmühle. Sie war ein vielbesuchter Ort mit Schankberechtigung, Forstbedienstete, Jäger, Waldarbeiter und Pflanzfrauen sowie Holzfuhrlaute, Wanderer und Sommerfrischler hielten Einkehr, also weit und breit bekannt.



Fotos der Buschmühle während ihres Abbruchs im Frühjahr 1905

Inmitten der Talsperre stand einst die Buschmühle

Ehemals beliebtes Ausflugsziel – Buschmüllerberg an B 101
im Volksmund überliefert von Günter Baldauf (†)

Durchquert der Kraftfahrer auf der Bundesstraße 101 den Heinzewald und gelangt vom Fuße des Adlersteines in Richtung Heinzewald über den 600 Meter langen und elf Prozent geneigten „Buschmühlenberg“ an den Oberlauf des Lautenbaches, wird er wohl kaum ahnen, woher der Berg diesen Namen erhalten hat.

Inselartig, genau in der Mitte zwischen der ehemaligen Staatsstraßen Lengefeld – Wolkenstein und den während der dreißiger Jahre gradlinig trassierten Abschnitt der heutigen Bundesstraße 101 breitet sich, umsäumt von hohem Nadelwald, eine reizvolle Waldwiese aus. Hier, an ihrem unteren Ende, wo der Lautauer Mühlweg vorbeiführt, hat jahrhundertlang bis zu ihrem Abbruch 1905 die Busch- oder auch Heinzewaldmühle gestanden. Die Straße auf dem der Buschmühle vorgelagerten Rücken des Drei-Berges am Auslauf des Adlersteines wurde nach dem Buschmüller benannt und hat sich bis heute im Volksmund als „Buschmüllerberg“ erhalten. Einst rollten die Silbertransporte aus dem Marienberg und Wolkensteiner Bergbaugesamt zur Vermünzung nach Freiberg.

Dort, wo heute der Lautenbach zur oberen Neunzehnhäner Talsperre angestaut ist, hat früher in der Mitte des Stausees die einstmalige Buschmühle gestanden. Vor dem Bau der 1910 bis 1914 errichteten Talsperre sollen noch deutlich die Spuren eines Mühlgrabens und rechts und links am Lautenbach die Überreste eines starken Teichdammes zu sehen gewesen



Gesamtansicht der früheren Buschmühle
Foto: Baldauf (Archiv)

sein. Nach einer Familiensage der späteren Buschmühle soll sich der Buschmüller infolge eines unliebsamen Ereignisses dann weiter oben am Lautenbach angebaut haben. Der Name des Erbauers der neuen Buschmühle ist nicht bekannt, ebensowenig wann und von wem sie an die Stadt Wolkenstein verkauft worden ist. Die erste Nachricht über sie stammt aus dem Jahre 1585. Auf dem Blatt 53 der Originalkartierung Oders um 1600 ist die Buschmühle bereits auf ihrem neuen Standort – benannt „die Rathsbretmühl zum Wolkenstein“ – als das am weitesten am Oberlauf des Lautenbaches gelegene Mühlenanwesen eingezeichnet. 1610 brannte Wolkenstein fast völlig nieder. Damals lieferte die Buschmühle Bretter zum Wiederaufbau. Später, wahrscheinlich im 30jährigen Krieg, wurde sie zerstört. Sie muß vorher wieder in Privatbesitz übergegangen sein, denn in einer Mitteilung wird in zwei Anschlägen über den Ertrag

des Amtes Wolkenstein mit Rauenstein von 1705 bis 1715 „als beständiger Abgang 18 Schock (Groschen) Georg Richter Erben von der wüsten Bretmühl im Heinzewald“ aufgeführt. Wer sie diesmal wieder aufgebaut hat, ist ebenfalls nicht bekannt, aber ein altes Aktenstück meldet, daß sie 1746 einem Michael Heibig gehörte. Die Buschmühle blieb über 150 Jahre lang im Familienbesitz des Geschlechtes der Helbigs.

Der Name „Buschmühle“ muß aber am Anfang des 19. Jahrhunderts noch nicht geläufig gewesen sein, denn wenn wir im ersten Band des von August Schumann 1814 verfaßten „Vollständiges Staats-, Post- und Zeitungslexikon von Sachsen“ nachlesen, wird von den dort aufgeführten sieben verschiedenen Buschmühlen hiesige Mühle nicht benannt, sondern ist auf der Seite 477 folgender Vermerk zu finden: „Brethmühle, die; eine Mühle im Erzgebirgischen Kreise, im Amte Wolkenstein, unter welchem sie unmittelbar stehet, auf dem Heinzewalde, gelegen. Sie hat acht Einwohner, welche drei Kühe besitzen.“

Die Mühle war um 1858 noch mit Stroh gedeckt. An der Hauswand im Hof befand sich ein Wassertrog, hergestellt aus dem dritten Klotz einer Riesentanne, die am Lautauer Mühlweg stand. Die Fenster der Mühle mit Blumenkästen geschmückt ein freundlicher Vorgarten mit Bienenstöcken, zwei oberschlächtige Mühlräder klapperten, Rauchschnäbeln folgten durch die offene Tür ein

und aus und in schneereichen Wintern kamen die Rehe bis vor den Stall. In den Dachsparren brütete der Waldkauz, und unter dem warmen Backofen lagen die zum Haus gehörenden harmlosen Ringelnattern. Der letzte Besitzer Karl Friedrich Heibig verbesserte unausgesetzt den Zustand der Mühle, indem er ihre Einrichtungen weiter ausbaute und auch die Schankberechtigung erwarb. Sie wurde ein vielbesuchter Ort und weit und breit bekannt. Forstbedienstete, Jäger, Waldarbeiter und Pflanzfrauen sowie Holzfuhrlaute, Wanderer und Sommerfrischler suchten in ihr Einkehr. Als um die Jahrhundertwende die Stadt Chemnitz das Lautenbachtal für die Erweiterung ihres Wasserwerkes durch die Anlage von zwei Talsperren ausersehen hatte, wurde zur Reinerhaltung des zufließenden Wassers die Buschmühle 1899 für 75.000 Mark durch die Stadt Chemnitz aufgekauft und schließlich im Jahre 1905 abgebrochen.

Talsperre Neunzehnhain nach fast vierjähriger Sanierung 26.08.2000



Dammkrone mit Wanderweg 280 m Länge



Familie Anett und Michael Schmidt, Kinder Anne-Marie und Sebastian

Die Talsperre Neunzehnhain ist 1911 bis 1914 erbaut worden.

Geplant war sie vom Stadtbauamt Chemnitz, um die Trinkwasserversorgung der rasant wachsenden Stadt sicherzustellen. Sie bildet mit den Talsperren Rauschenbach, Sädenbach, Neunzehnhain II und Einsiedel das Verbundsystem „Mittleres Erzgebirge“. Das hochwertige Wasser

dient zur Versorgung des Verbreitungsgebietes des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

Die Mauer der Talsperre Neunzehnhain ist ein sogenanntes Bruchsteinbauwerk mit gekrümmter Achse. Die Höhe der Mauer beträgt über der Gründung 38 Meter. Am Fuß ist der Bau 25 Meter breit. An der Krone dagegen nur 4,50 Meter. Die Länge der

Krone beträgt 280 Meter. Insgesamt hat die Staumauer der Talsperre ein Volumen von 51.000 Kubikmeter. Bei Vollstau verfügt die Talsperre über eine Wassermenge von 2,9 Millionen Kubikmeter. Gestaut werden dort der Lautenbach und der Gänsebach. Insgesamt bezieht die Talsperre ihr Wasser aus einem 13,5 Quadratkilometer großem Einzugsgebiet. 80 Prozent der Fläche ist bewaldet.

Kirchliche Veranstaltungen in Schönbrunn, Wolkenstein und Hilmersdorf

	 Schönbrunn	 Wolkenstein	 Hilmersdorf
12. OKTOBER – 17. SONNTAG NACH TRINITATIS Dankopfer: Ausbildungsstätten der Landeskirche	Kein Gottesdienst in Schönbrunn wegen Gemeinderüstzeit	10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufe, gleichzeitig Kindergottesdienst	09:30 Uhr Landeskirchliche Gemeinschaft
19. OKTOBER – 18. SONNTAG NACH TRINITATIS Dankopfer: Kirchl. Männerarbeit	10:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst, gleichzeitig Kindergottesdienst	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl gleichzeitig Kindergottesdienst	08:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
26. OKTOBER – 19. SONNTAG NACH TRINITATIS Dankopfer: eigene Gemeinde	10:00 Uhr Kirchweihfestgottesdienst, gleichzeitig Kindergottesdienst	10:00 Uhr Gottesdienst gleichzeitig Kindergottesdienst	09:30 Uhr Landeskirchliche Gemeinschaft
31. OKTOBER – REFORMATIONSTAG Dankopfer: G.-Adolf-Werk	10:00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst mit Abendmahl in der St. Bartholomäuskirche Wolkenstein gleichzeitig Kindergottesdienst		
02. NOVEMBER Kirchweihfest in Wolkenstein und Hilmersdorf Dankopfer: eigene Gemeinde	10:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer i.R. Soltau, gleichzeitig Kindergottesdienst	10:00 Uhr Gottesdienst gleichzeitig Kindergottesdienst	08:30 Uhr Gottesdienst
08. NOVEMBER, SAMSTAG	15:00 Uhr Taufgottesdienst		
09. NOVEMBER – DRITTLLETZTER SONNTAG IM KIRCHENJAHR Dankopfer: Arbeitslosenarbeit	10:00 Uhr 3. Turnhallengottesdienst in Falkenbach	10:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst, gleichzeitig Kindergottesdienst	09:30 Uhr Landeskirchliche Gemeinschaft
11. NOVEMBER, DIENSTAG	17:30 Uhr Martinsandacht mit anschließendem Lampionumzug in Schönbrunn		
16. NOVEMBER – VORL. SONNTAG IM KIRCHENJAHR Dankopfer: eigene Gemeinde	10:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst, gleichzeitig Kindergottesdienst	10:00 Uhr Gottesdienst gleichzeitig Kindergottesdienst	09:30 Uhr Landeskirchliche Gemeinschaft

SG 47 Wolkenstein e.V.
Sektion Fußball

5. Spieltag | 21.09.2014
FSV 95 Scharfenstein-Großolbersdorf 3
SG 47 Wolkenstein 6
9 Tore an der Zschopau!!!

Am 21. September war zum Derby beim FSV 95 Scharfenstein-Großolbersdorf Wiedergutmachung für die Niederlage gegen den TSV Arnfeld angesagt, dank eines 6:3 Erfolges blieb diese auch erfolgreich. Von Anfang an versuchten wir das Spiel zu kontrollieren und dem Gegner keinen Raum zur Entfaltung zu geben. Allerdings war zunächst Geduld gefragt, denn die Gastgeber konzentrierten sich zunächst auf eine stabile Defensive. In der 31. Minute schienen wir allerdings den Schlüssel zum Erfolg gefunden zu haben. Nach einem Doppelpack von Christian Schubert (31., 32. Minute) und dem Treffer von Marko Dost (gefühlter Erste in den letzten zehn Jahren, 33. Minute) konnten wir innerhalb von nur knapp drei Minuten eine beruhigende Führung herausspielen. Leider ließen wir danach die Zügel etwas schleifen und kassierten in der 40. Minute den Anschlusstreffer. Als jedoch unser Kopfballungeheuer (und derzeit mit 6 Vorlagen Topvorbereiter) Frederic Carlowitz mit Halbzeitpfiff den alten Abstand wiederherstellte, konnte man mit einem beruhigenden Vorsprung in die Pause gehen.



Allerdings kamen wir nicht so souverän vom Pausentee auf den Platz zurück. Denn die Scharfensteiner verkürzten in der 52. Minute auf 2:4. Dennoch fingen wir uns wieder und Felix Müller (62. Minute) sowie erneut der Mann des Tages Christian Schubert (67. Minute) stellten die Weichen auf Sieg. Trotz der Niederlage war die Gastfreundschaft zur Mutter aller Derbys mal wieder herausragend und so

mancher sah sich erst lange nach dem Schlusspfiff wieder in Wolkenstein bei seiner wartenden Freundin auf dem Sofa.

K.P. & D.C. aus W.

6. Spieltag | 28.09.2014
SG 47 Wolkenstein 2
SV Kühnhaide 0
Ohne Glanz zum Spitzenreiter!

Am 28. September konnten wir Dank eines 2:0 Sieges gegen den SV Kühnhaide wieder die Tabellenspitze erklimmen. In einer Partie, welche spielerisch eher auf Sparflamme kochte, begannen wir zu Beginn sehr mühsam. Die Gäste versuchten immer wieder Nadelstiche zu setzen und unsere Offensivbemühungen blieben bisweilen zu inkonsequent. Erst als in der 40. Minute Philipp Legler auf der Strafraumlinie zu Fall gebracht wurde, konnte Toni Steinert den Elfmeter sicher zur Halbzeitführung verwandeln.



Eine Steigerung in der zweiten Halbzeit war leider nicht zu sehen und weiterhin blieben fußballerische Leckerbissen leider aus, was die Begegnung bis zum Schluss zu einer Zitterpartie machte. Erst als erneut Philipp Legler das Heft in die Hand nahm und in der 89. Minute das 2:0 markierte, war die Messe zum Glück gelesen. Kein ansehnliches Spiel aber wichtige drei Punkte auf dem Konto. Am Sonntag, dem 05. Oktober, empfangen wir unsere Freunde der SG Mauersberg!

K.P. & D.C. aus W.

In dieser Saison gibt es mit der E- und F-Jugend auch wieder Nachwuchsfußball zu sehen. Die Kleinen freuen sich über jeden Zuschauer und jeden neuen Mitspieler!



Trainingszeiten unserer E- und F-Jugend:
Mittwoch von 16:30 bis 18:15 Uhr
Punktspiele:
F-Jugend 09:15 Uhr samstags
E-Jugend 10:30 Uhr samstags

Information an alle SG-Mitglieder
Am Samstag, dem 18.10.2014, um 09:00 Uhr, findet ein Arbeitseinsatz auf dem Sportplatz statt. Wir freuen uns über zahlreiches Erscheinen und viele helfende Hände.

Sportlerball
am Samstag, den 01.11.2014 um 18:00 Uhr im Wolkensteiner Ratskellersaal

Tabelle 6. Spieltag Saison 2014/2015 1. Kreisklasse Staffel Ost

Platz	Mannschaft	Spiele	g	u	v	Tore	Diff.	Punkte
1	SG 47 Wolkenstein	6	5	0	1	19:10	9	15
2	FSV Pockau-Lengefeld 2	6	5	0	1	16:10	6	15
3	TSV Rot-Weiß Arnfeld	6	4	1	1	15:6	9	13
4	SG Mauersberg	6	4	1	1	13:8	5	13
5	SV 90 Jöhstadt	6	4	0	2	15:11	4	12
6	SG Rotation Borstendorf	6	3	2	1	15:9	6	11
7	Grünhainichener BC	6	3	0	3	18:18	0	9
8	SV Olbernhau 2	6	2	1	3	10:9	1	7
9	SV Lauterbach	6	2	1	3	13:18	-5	7
10	SpG Satzung/Gebirge-Gelobtland 2	6	2	0	4	11:12	-1	6
11	VfB 07 Zöblitz-Poberschau 2	6	2	0	4	15:23	-8	6
12	SV Großrückerswalde 2	6	1	0	5	5:11	-6	3
13	FSV 95 Scharfenstein-Großolbersdorf	6	1	0	5	12:21	-9	3
14	SV Kühnhaide	6	1	0	5	7:18	-11	3



Dank

*Als die Kraft zu Ende ging,
war's kein Sterben, war's Erlösung.*

Für die liebevollen Beweise der Anteilnahme nach dem Ableben meiner Frau, unserer Mutter, Oma, Schwägerin, Cousine, Frau

**Gertraude Seidel
geb. Henning**

geboren am 21.04.1939
gestorben am 29.08.2014

danken wir allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten recht herzlich. Besonderer Dank ihren ehemaligen Arbeitskollegen, den ehemaligen Schulfreundinnen, den Mitgliedern der SHG in Zschopau, den Mitarbeitern der Diakonie Sozialstation Großolbersdorf, Herrn Dr. med. J. Straub sowie Herrn Pfarrer Dr. T. Uhlig für seine tröstenden Worte.

In stiller Trauer
ihre Ehemann Werner Seidel
ihre Tochter Marion
ihr Sohn André und Ehefrau Simone
ihre Enkel Sebastian und Benjamin
sowie alle Anverwandten

Schönbrunn, im September 2014

Garage mit Strom
in Großolbersdorf, Hohndorfer Kirchweg,
ab 01.01.2015 zu vermieten.

Nähere Informationen unter
Telefon 0621-4329069 oder 017642620764

KLEINANZEIGEN:

Anbauw. Esche natur B/H/T: 1,50/2,10/0,60 m, 200,00 EUR, auch f. Single geeign. ☎ 87469

Anti-Dekub.-Aufl. m. vollautom. Drucksyst. Preis VB ☎ 037369 87469

Hier könnte der Text für Ihre **KLEINANZEIGE** stehen!
Schon **für 3,57 EUR** erreichen Sie fast 5.000 Leser!
Anzeigenannahme: **Telefon 037369 9444** oder
E-Mail info@druckerei-schuetze.de

Zusendung des Heimatblattes außerhalb des Verteilgebietes

Sollten Sie außerhalb unseres Verteilgebietes wohnen, können Sie zum Preis von 7,35 Euro für drei Ausgaben das Wolkensteiner Heimat- und Anzeigenblatt abonnieren und an Ihre Anschrift senden lassen. Das Abonnement ist jederzeit mit einer Frist von zwei Wochen kündbar.

Ja, Bitte senden Sie das Wolkensteiner Heimat- und Anzeigenblatt ab Ausgabe an folgende Adresse:

Name, Vorname:

Straße:

PLZ, Ort:

E-Mail-Adresse:

Abschnitt ausschneiden und an Druckerei Gebrüder Schütze GbR, Turnerstraße 2, 09429 Wolkenstein, Fax 037369 9942, E-Mail: info@druckerei-schuetze.de

▶▶▶

Druckerei Schütze Seit 1890

Ihre Drucksachen...
...von der Visitenkarte
bis zum Buch

◀◀◀

Druckerei Gebrüder Schütze GbR
Turnerstraße 2 | 09429 Wolkenstein
Telefon 037369 9444 | Telefax 9942
info@druckerei-schuetze.de

▶ www.druckerei-schuetze.de

Vielen Dank für die
tollen Geschenke und
Glückwünsche zu meiner
Einschulung.

Ich hatte einen schönen Tag.

Euer
Erik Rogau

Hilmersdorf, 30. August 2014

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meinem Schulanfang möchte ich mich bei allen Freunden, Nachbarn und Bekannten ganz herzlich bedanken!

Emil Görner

Falkenbach, 30. August 2014



Herzlichen Dank für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meinem Schulanfang

Jonas Wagner

Falkenbach August 2014

FÜR DIE VIELEN LIEBEN GLÜCKWÜNSCHE UND GESCHENKE ZU MEINEM

SCHULANFANG

SAGE ICH GANZ HERZLICH

DANKESCHÖN!

ANNALENA HERM

HILMERSDORF, 30.08.2014



Vielen Dank für die Glückwünsche und Geschenke zu meinem **Schulanfang.**

Ich habe mich sehr darüber gefreut.

Nevio Richter

Schönbrunn, 30.08.2014



Tag der offenen Tür in der Bürgerschule Wolkenstein

„Hereinspaziert und mitgemacht“ heißt es am **11. Oktober von 10:00 bis 13:00 Uhr**

in unserer Grundschule. Wie bereits in den zurückliegenden Jahren wollen wir unsere Schule auch in diesem Herbst der Öffentlichkeit präsentieren und laden alle Interessierten herzlich ein.

In Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen findet in unserem Haus wieder eine Bildungsmesse statt. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Nähere Informationen zum Programm finden Sie ab Oktober auf unserer Internetseite: **www.schule-wolkenstein.de.**

A. Brunner



Steinmetzbetrieb Marcel Bergers



Grabmale
Restaurierung
Bau

09487 Schlettau
Bahnhofstraße 3
Tel.: 03733-65004
Handy: 0174-9272200

www.steinmetz-bergers.de



Wir machen Ihre Steuererklärung!



Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring
Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfeverein)

Beratungsstellenleiter Gert Hesse
Berggasse 7 | 09429 Wolkenstein | Tel. 037369-8244
gert.hesse@steuerring.de
www.steuerring.de/hesse

Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder,
nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.

Fa. Udo Milaschewski

Hirschleithe 9 · 09518 Großrückerswalde



**Heizungsanlagenservice
Elektroinstallation**

Immer für Sie erreichbar:
Telefon Büro: 03735 64389
Telefon privat: 03735 90460
Mobil: 0172 7028084
E-Mail: elektrotechnik.milaschewski@gmx.de

Fragen Sie uns als Ihren Fachmann.
Wir beraten Sie gern.



Neu im Programm

Fernbusse: FlixBus • ADAC-Postbus



Reisebüro Wolkenstein

Inhaber Thomas Weise
Schloßplatz 5 • 09429 Wolkenstein
service@reisebueroweise.de

kostenloses Buchungstelefon 0800 7347393

*Am 05.09.2014 haben wir uns
das JA-Wort gegeben.
Auf diesem Wege möchten wir uns bei
allen Nachbarn, Bekannten und Freunden
bedanken für Ihr Kommen,
für die Glückwünsche und
die vielen Geschenke.*

*Danke für einen unvergesslichen
Polterabend und danke an alle Nachbarn
für Ihr Verständnis.*

*Ein besonderer Dank an
Vater Armin für die Organisation
unserer Traumhochzeit
und für die Unterstützung
sowie Frau Glöckner für die
einfühlsamen Worte.*

*Liebe Grüße
Sabrina & Andreas Matyschik*

